

Dr. h. c. WOLFGANG PFAUCH 1920-2000

Drei Tage nach seinem 80. Geburtstag verschied am 30. Januar 2000 in Schnepfenthal Forstingenieur Dr. phil. h. c. Wolfgang PFAUCH. Mit ihm hat sich der lange Jahre über das Salzmannsche Philanthropin obwaltende gute Geist aus diesem geschichtsträchtigen Dorf flecken am Rande des Thüringer Waldes unweit von Gotha zurückgezogen. W. PFAUCH war kein Ornithologe im strengen Sinne, aber ein von der Muse Klio beseelter Forstmann, der sich zeitlebens der Pflege von Idee und der auf unsere Zeit überkommenen Sachzeugen (Bibliothek und Naturalienkabinett) dieser klassischen Ausbildungsstätte der Aufklärung aus eigenem tiefem Antrieb widmete. Kernstück seiner Beschäftigung war die Rezeption des Lebenswerkes von Johann Matthäus BECHSTEIN (1757–1822), »unser Vater der Vögelkunde«, wie ihn einst Christian Ludwig BREHM (1787–1864) nannte. Niemand anderes als W. PFAUCH hat sich mit so viel Fleiß und interner Kenntnis der historischen Analyse des Gesamtschaffens J. M. BECHSTEINS genähert. Wer immer sich auf diesen längst nicht zu Ende gegangenen Weg begibt, wird Nutzen und Anregung aus PFAUCHS Veröffentlichungen ziehen können. Allein ca. 25 der insgesamt ca. 80 wissenschaftlichen Publikationen W. PFAUCHS (s. Anz. Ver. Thüring. Ornithol. 2, 1995, S. 217–222) befassen sich mit J. M. BECHSTEIN, der nicht allein der Ornithologie, seiner Lieblingsbeschäftigung, oblag, sondern vor allem vielseitiger Forstmann und Lehrer und dabei ungemein produktiver Publizist war. Herausragend sind u. a. W. PFAUCH & R. RÖDER (1972): Bibliographie von Johann Matthäus Bechstein

(Südthüring. Forsch. 8, 28–59), W. PFAUCH & Wiebe PFAUCH (1984): Die Vogelsammlung im historischen Naturalienkabinett der Salzmann-Schule (Thüring. ornithol. Mitt. 32, 17–34), W. PFAUCH & R. RÖDER (1991): Verzeichnis der Vogel-Artikel in »versteckter« Bechstein-Literatur (Thüring. ornithol. Mitt. 41, 27–53) und aus beider Feder im selben Jahr: Der internationale Aspekt der Bechsteinschen »Stubenvögel«. Ein Beitrag zur Bibliographie des J. M. Bechstein (1757–1822) (Beitr. Vogelkd. 37, 161–185). Vor allem W. PFAUCH ist es zu verdanken, daß das öffentliche Interesse an J. M. BECHSTEIN und seinem geistigen Umfeld wachgeblieben, ja inzwischen wieder gewachsen ist. Diesen Erfolg verlohnte ihm 1994 die Fakultät Erziehungswissenschaft-Psychologie der Gerhard Mercator-Universität Duisburg mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde. W. PFAUCHS engagiertes, ihn zeitweise emotional stark berührendes Bemühen, Bibliothek und Naturalienkabinett des Salzmannschen Philanthropin am Ursprungsorte zu erhalten, schlug leider letztendlich fehl. Erstere wurde vor kurzem zur Gänze einvernehmlich dem Bestand der Universitäts- und Landesbibliothek Jena einverleibt, letzteres auf Schloß Tenneberg in Waltershausen verbracht, wo es der Öffentlichkeit in wohl absehbarer Zeit zugänglich werden soll.

Dr. h. c. W. PFAUCH war seit 1991 Mitglied des Vereins Thüringer Ornithologen, dem er sich sehr verbunden fühlte. Wir werden sein Andenken bewahren.

Das Foto (Ausschnitt) verdanken wir der Freundlichkeit der Gattin des Verstorbenen, Frau Ingeborg PFAUCH.

EBERHARD MEY